



Gedächtnistraining

Ab 20. Januar
jeweils wieder am
Donnerstag
um 9.00 und
10.00 Uhr im Bastelraum
mit Suzanne Z'Graggen

Podologie

Jeden Dienstag

Anmeldungen für eine
Behandlung richten Sie bitte
an das Sekretariat.

Personelle Mutationen

Eintritt:

Frau Stephanie Wolf
Pflegefachfrau

Wir wünschen ihr einen guten
Start und freuen uns auf unsere
Zusammenarbeit.

Austritte:

Frau Teija Vänskä
Fachfrau Betreuung

Für ihren Einsatz im Chlösterli
danken wir und wünschen ihr für die
Zukunft alles Gute.



Wieder ein Jahr mit Schritten für die Zukunft

Das alte Jahr

Für unser Haus war es wieder ein-
mal ein Jahr mit einer Baustelle –
eigentlich nichts Besonderes für das
Chlösterli – aber trotzdem. In Unter-
ägeri wurde ein Projekt für die
Stadt Zug realisiert, dies ist sicher

nicht alltäglich, aber dass man ein
Projekt von über 6 Mio. Franken in-
nerhalb 18 Monaten von der Idee
bis zum Bezug, mit Überwinden al-
ler politischen Hürden, realisieren
kann - ist sicherlich rekordverdäch-
tig. An dieser Stelle möchten wir
noch einmal allen Beteiligten herz-
lich danken. Mit dieser Erweiterung
verfügt nun Unterägeri über genü-
gend Kapazitäten für die nächsten





Jahre. Was heisst das – genügend Kapazitäten haben? Auch in diesem Jahr gab es Situationen, wo wir hie und da nicht sofort (innerhalb von 2 bis 3 Stunden) einen geeigneten Platz zur Verfügung hatten. Für betroffene Angehörige war dies sicher nicht einfach. Hier kommt oft die Frage auf, ob man nicht Notfallbetten zur Verfügung stellen kann. Die Frage aber ist, reicht ein einzelnes Notfallbett aus? Vermutlich nicht! Es ist gut möglich, dass sich am selben Tag zwei oder gar drei Notfälle ereignen und wir wiederum an Grenzen stossen würden. Aus dieser Perspektive müsste man sagen, dass man zu wenig Kapazitäten hat. Doch wenn man die Kosten rechnet um all-



fällige Eventualitäten abzudecken, würde dies mit Sicherheit den finanziellen Rahmen sprengen.

Andererseits gab es aber auch viele Situationen, wo wir auch sofort einen Platz zur Verfügung stellen konnten. Auch durften wir oft Hilfe oder Unterstützung für eine gute Lösung bei der Suche eines passenden Platzes bieten. Stellt man diese Aspekte einander gegenüber, kann man die Aussage machen, dass heute die erforderlichen Kapazitäten ausreichend sind. Für die Kapazitäten von morgen oder



übermorgen sind aber die zuständigen Behörden gefordert. Doch Betten zu planen und zu bauen ist das eine, über genügend Pflegepersonal zu verfügen, das andere. In diesem Punkt, werden wir in Zukunft noch viel mehr gefordert werden. Unser Beitrag im Chlösterli für die Zukunft der Personalrekrutierung ist, dass wir auch im Jahr 2011 insgesamt dreizehn Lernende bei uns ausbilden. Wir sind dank-





bar, dass wir schon jetzt fast alle neuen Lehrstellen wiederum besetzen konnten.

Noch ein Wort zu unseren Mitarbeitenden. Ich bekomme immer wieder grosse Komplimente an unsere Mitarbeiter. „Herr Müller – sie haben so freundliche, kompetente Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Auch sieht man, dass hier mit Freude und Spass gearbeitet wird. Wir danken ihnen, was sie für meine Mutter, Vater oder Angehörige im Chlösterli machen.“ Ich möchte an dieser Stelle diesen Dank ganz offiziell allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weiterleiten.

Auch ich persönlich möchte an dieser Stelle allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein herzliches Dankeschön aussprechen für ihr grosses Engagement, das sie jeden Tag leisten. Es ist heute nicht selbstverständlich, so gute Mitarbeiter zu haben. Nur Dank ihnen bekommt das Chlösterli sein Leben und seine ganz

persönliche Note.

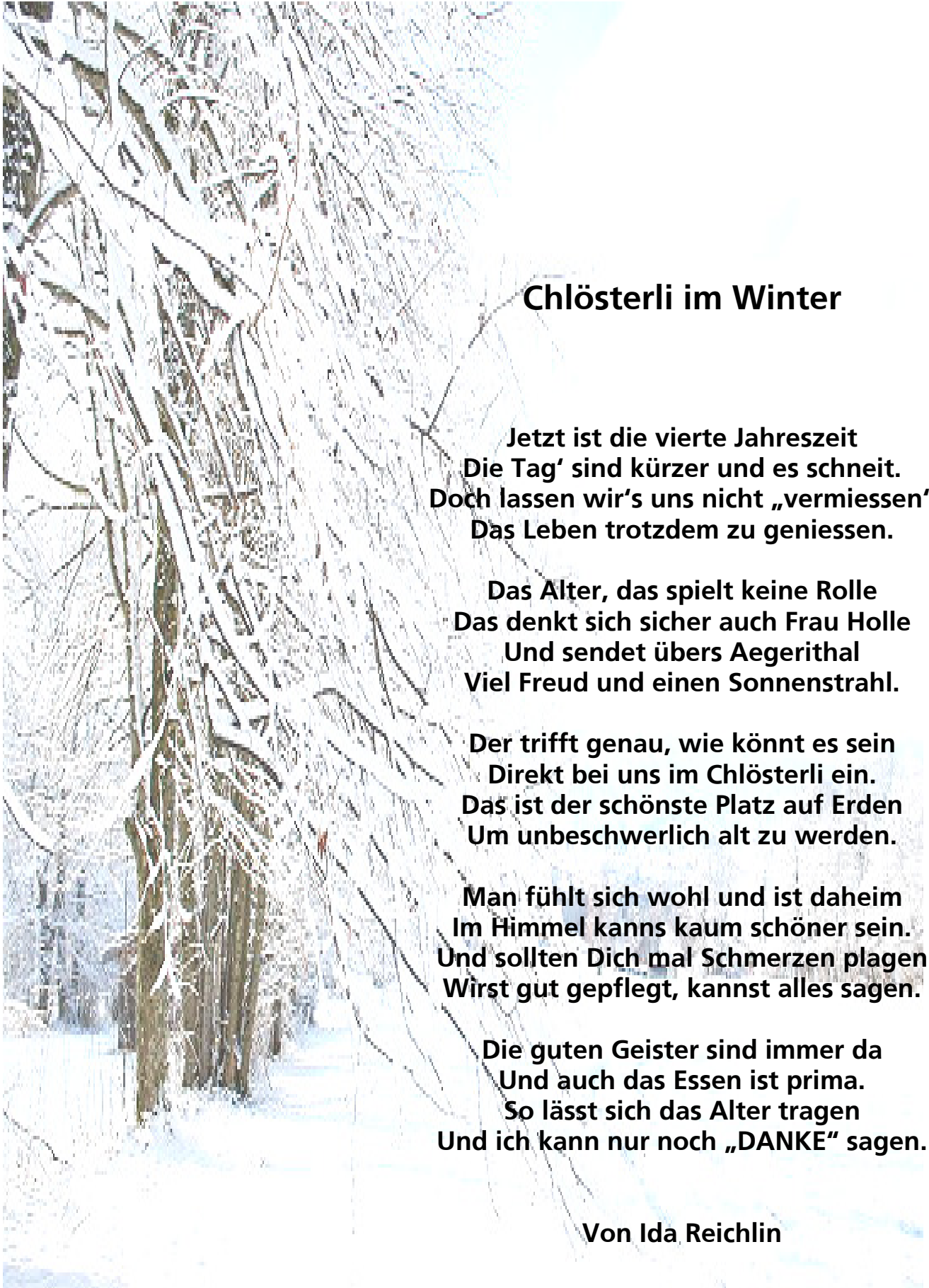
Ebenfalls gilt ein herzlicher Dank der Trägerschaft, mit welcher wir auch wiederum in diesem Jahr eine sehr angenehme Zusammenarbeit hatten. Nicht zu vergessen sind auch die vielen freiwilligen Helferinnen und Helfer, Vereine und Gruppen mit den verschiedensten Darbietungen, Ärzte, Seelsorger, Sozialdienste und Behörden, welche uns immer wieder tatkräftig unterstützen, so dass sich die Bewohnerinnen und Bewohner im Chlösterli wohlfühlen können.

Ein ganz spezieller Dank an unsere Bewohnerinnen und Bewohner und deren Angehörige, die uns wiederum das Vertrauen schenken.

Ich wünsche Allen für das kommende Jahr Glück, Genugtuung und vor allem Gesundheit.

Paul Müller, Geschäftsleiter





Chlösterli im Winter

**Jetzt ist die vierte Jahreszeit
Die Tag' sind kürzer und es schneit.
Doch lassen wir's uns nicht „vermiessen“
Das Leben trotzdem zu geniessen.**

**Das Alter, das spielt keine Rolle
Das denkt sich sicher auch Frau Holle
Und sendet übers Aegerithal
Viel Freud und einen Sonnenstrahl.**

**Der trifft genau, wie könnt es sein
Direkt bei uns im Chlösterli ein.
Das ist der schönste Platz auf Erden
Um unbeschwerlich alt zu werden.**

**Man fühlt sich wohl und ist daheim
Im Himmel kanns kaum schöner sein.
Und sollten Dich mal Schmerzen plagen
Wirst gut gepflegt, kannst alles sagen.**

**Die guten Geister sind immer da
Und auch das Essen ist prima.
So lässt sich das Alter tragen
Und ich kann nur noch „DANKE“ sagen.**

Von Ida Reichlin

